

1000 Euro jährlich für Lindauer Hospiz

HERGENSWEILER (hipp) - Auf offene Ohren ist in Hergensweiler die Bitte des Lindauer Hospizentrums Haus Brög zum Engel gestoßen, die Einrichtung mit einem „Hospizpfennig“ zu unterstützen. Der Gemeinderat beschloss jetzt einstimmig, das als Verein geführte Hospizzentrum mit einem jährlichen Zuschuss von 1000 Euro zu unterstützen. Diese freiwillige Leistung entspricht in etwa den 50 Cent pro Einwohner und Jahr, die der Verein in seinem Antrag an Gemeindetag und Kreistag genannt hatte. Im Landkreis Lindau hatte bisher einzig der Markt Weilersimmerberg im November letzten Jahres einen einmaligen Zuschuss von 50 Cent pro Einwohner beschlossen. In diesem Jahr soll dort erneut entschieden werden. Hergensweilers Gemeindechef Wolfgang Strohmaier erklärte, dass auf Bürgermeisterebene Einigkeit darüber besteht, dass die Hospizarbeit ein wichtiger Bestandteil für den würdevollen Umgang mit Kranken und Sterbenden ist und Anerkennung und Respekt verdient. Die Bürgermeister seien bei ihrer Kreisverbandsitzung aber übereingekommen, den laufenden Unterhalt der Einrichtung nicht zu unterstützen. Strohmaier wies darauf hin, dass auch andere Einrichtungen kranke und sterbende Menschen begleiten. Die Verwaltung befürchte Folgefälle, wenn der Zuschuss für das Hospiz gewährt werde.

Ratsmitglied Bernhard Merkel, der sich schon seit 2016 für eine Unterstützung des Hauses starkgemacht hatte, ärgerte sich über eine Passage in der Sitzungsvorlage. Hier wurde vor einem Beschluss eine Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Vereins gefordert. „Einen Freibrief aufgrund einer behaupteten wirtschaftlichen Deckungslücke sollte die Gemeinde Hergensweiler nicht ausstellen“, hieß es weiter. Die 100 000-Euro Deckungslücke im Jahr sei real, meinte Merkel.

Für die Arbeit der Einrichtung gab es im Gremium durch die Bank hohes Lob. In den vergangenen zehn Jahren sei durchschnittlich jeweils eine Person aus Hergensweiler im Hospiz verstorben, so Bürgermeister Strohmaier. Vom Hospiz in Wangen hatte er keine Zahlen. In der Dezembersitzung war diskutiert worden, die Einrichtung in gleichem Maße zu bedenken. Eine Entscheidung darüber fiel nicht.